

## Teilnehmer des Gesprächssalons am 14. September 2022 im JDZB:

### "Das Teehaus im Humboldt Forum und die Künste aus Kanazawa: Tee-Weg, Architektur und Handwerkskunst"

#### **NARA Sōkyū, Keramikmeister und Teemeister der Urasenke-Schule**

Geboren 1969 in Kanazawa (Präfektur Ishikawa) als zweiter Sohn einer traditionsreichen Keramikmeisterfamilie, die bereits für den dort herrschenden MAEDA-Clan (16. - 19. Jahrhundert) Keramikwaren hergestellt hatte. Neben seinen kunsthandwerklichen Tätigkeiten begann er 1995 mit seiner Ausbildung im Tee-Weg an der Urasenke Konnichian (Urasenke-Schule für den Tee-Weg). Mit der Anerkennung als unmittelbarer Überlieferer des Tee-Wegs der Stammfamilie der Urasenke-Schule, ist er als Ausbilder des Tee-Wegs im In- und Ausland tätig und setzt sich für die Verbreitung des Tee-Wegs ein. In Kanazawa betreibt er seine eigene Tee-Schule „Urasenke Kōko-An Kanazawa“ (<https://kokoan-kanazawa.com/>). Er ist Inhaber zahlreicher Auszeichnungen. Seine Keramikstücke befinden sich in Sammlungen zahlreicher Museen, unter anderem in der des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin.



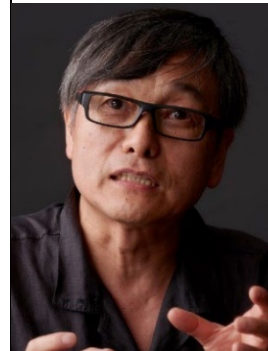
#### **URA Jun, Architekt**

Geboren 1966 in Kanazawa. Nachdem er für ein Bauunternehmen in Ōsaka gearbeitet hat, trat er 1993 der Ura Architekturinstitut AG bei und wurde 2006 er zum CEO ernannt. Er gründete die SHU-TO KANAZAWA (NPO) sowie die Noetica AG (2013), eine Organisation für Kulturmanagement. Als Architekt, Stadtgestalter und Kultureventplaner macht er sich zur Aufgabe, die Architektur und Kultur der Nordostregion Japans international bekannt zu machen. Zu den wichtigsten Projekten gehören unter anderem das Kanazawa Port Cruise Terminal, Dhaka Mass Rapid Transit Development Project (Line-1), die Noto Theaterhalle und das Teehaus „Bōki-an“ im Humboldt Forum Berlin. Zudem agiert er als Produzent des „GO FOR KOGEI“ Projekts.



#### **NAKAMURA Takuo, Keramikmeister**

In Kanazawa als zweiter Sohn in eine Familienwerkstatt eines Keramikmeisters hineingeboren, dessen Großvater die Werkstatt gegründet hatte. Seit Veröffentlichung seiner Keramikserie „Girigiriutsuwa“ (1991), in der er den Rinpa-Stil (eine Schule der japanischen Malerei) nach Kanazawa-Art neu interpretiert hat, entwickelte er seinen eigenen Stil weiter. Viele seiner Keramikwerke tragen farbige Bilder in einer Kombination zwischen dem Rinpa-Stil und den Bildern der Kutani-Porzellane aus der Kutani-Region in der Präfektur Ishikawa. Teilnahme an zahlreichen Kunstmessen und Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. in „Designing Nature: The Rinpa Aesthetic in Japanese Art“ im Metropolitan Museum of Art in New York, 2012. Seine Werke befinden sich in Sammlungen zahlreicher Museen, unter anderem sind sie im Metropolitan Museum of Art in New York und dem The National Museum of Modern Art in Tōkyō anzutreffen.



© SHIRATORI Shintarō

#### **Dr. SAKAI Naoki, Metallbildhauer**

Geboren 1973 in der Präfektur Gunma. Schmiede-Studium an der Tōkyō University of the Arts mit Erlangung des Dokortitels. Ausbildung an der Kanazawa Utatsuyama Kōgei Kōbō (Werkstatt für Kunstgewerbe Kanazawa) und anschließend Festanstellung in dieser Werkstatt. Seit 2019 Associate Professor an der Tōhoku University of Art and Design in der Präfektur Yamagata, wo er Kunsthandwerk lehrt. Sein kunsthandwerklicher Stützpunkt ist jedoch in Kanazawa geblieben, so dass er zwischen den beiden Präfekturen hin- und herpendelt. Er ist Inhaber mehrerer Auszeichnungen, beispielsweise des The Asahi Prize bei der Traditional Crafts Japanese Metalwork Exhibition (2017), des 60th Anniversary Special Award bei der Ishikawa Traditional Craft Exhibition (2019) und des Kanazawa Cultural Activity Award (2021).

